



Archäologie und Forschung

Mumien, Tempel, Pyramiden – Gebäude und Überreste
jahrtausendealter Kulturen faszinieren bis heute.
Doch nicht nur in Ägypten oder Griechenland kann man
bedeutende Funde entdecken. Auch hierzulande sind
Archäologinnen und Archäologen der Vergangenheit
auf der Spur. Aber was ist eigentlich Archäologie?
Und was sagen uns die Funde über die Vergangenheit?
Das kannst du mit den folgenden Arbeitsblättern herausfinden.



1. Was ist Archäologie?

2. Was bleibt?

3. Wir graben!

4. Überraschung unterm Rost

5. Wir haben noch Fragen!



1.

Was ist Archäologie?



Schon vor vielen Jahrtausenden haben Menschen Ereignisse ihrer Zeit aufgeschrieben: erst auf Ton- oder Steintafeln, dann in Büchern oder Briefen. Einige Texte haben sich bis heute erhalten. Sie liefern uns interessante Einblicke in die Vergangenheit. Doch das ist längst nicht alles.

Die Menschen damals haben auch alltägliche Dinge hinterlassen. Sie haben Gegenstände wie Werkzeuge, Geschirr oder Waffen verloren oder weggeworfen, weil sie kaputt waren. Ihre Häuser sind zerfallen und heute noch als Ruinen zu erkennen. Oder sie haben ihre Toten bestattet und ihnen Dinge für das Jenseits mitgegeben.

All diese Sachen liegen nach tausenden Jahren tief im Boden. Sie zu finden und auszugraben, ist die Aufgabe von Archäologinnen und Archäologen.

Erkläre, was Archäologie mit unserem Wissen über die Vergangenheit zu tun hat.



Worüber denkst du nach?



Stimmt! Aber im Boden kann man ihre Sachen finden. Zum Beispiel diese Scheibe. Die ist über 3000 Jahre alt.

2.

Was BLEIBT?



Ein Apfel verfault, Papier zerfällt und auch Knochen, Holz, Leder oder Wolle bleiben nicht lange erhalten, wenn sie draußen einfach herum liegen. Dagegen sind Steingeräte und Tontöpfe ziemlich robust, genau wie Gold, während Eisen schnell rostet. Ob die Dinge sich über Jahrtausende erhalten, hängt beispielsweise davon ab, wie feucht oder trocken es um sie herum ist und wie luftdicht sie eingeschlossen sind.



A: Schau dir diese Zimmer an. Wenn die in 2000 Jahren ausgegraben werden würden, was wäre dann wohl noch erhalten? Begründe deine Entscheidung. Tipp: Heute sind viele Dinge aus Kunststoff. Der ist ebenfalls sehr haltbar.



B: Könnte man an diesen Dingen erkennen, wann jemand dort gelebt hat? Stelle Vermutungen an.



3. WIR GRABEN!



Ordne die Bilder den unten stehenden Arbeitsschritten zu, schreibe den Buchstaben in das Kästchen und finde das Lösungswort!



R



E



P



U



S



S



N



E



H



C



R



U

- Los geht's – aber erst noch auf Metallfunde überprüfen.
- Dann kommt der Bagger.
- Ist der Oberboden weg, geht's mit Schaufel weiter.
- Zentimeter für Zentimeter geht es in die Tiefe.
- Erste Bodenverfärbungen – jetzt wird's spannend!
- Vorsichtig werden die Funde freigelegt.
- Nun heißt es, alles vermessen.
- Alles zeichnen und beschreiben.
- Alles fotografieren.
- Erst jetzt werden die Funde geborgen.
- Kleine Funde kommen ordentlich beschriftet in Tüten.
- Damit auch ja nichts übersehen wird, wird der Boden auch noch gesiebt.

4. Überraschung unterm ROST

Wenn die Funde ausgegraben werden, sind sie oft überhaupt nicht zu erkennen. Sie sind schmutzig, und wenn es sich um Eisenobjekte handelt, sind sie meist auch dick verkrustet. Sie müssen also erst einmal restauriert werden. Dabei versucht man so vorsichtig wie möglich, den Rost zu entfernen, und darunter das Objekt zu finden. Dabei kann man echte Überraschungen erleben.



Hier siehst du eine Auswahl an Funden vor und nach der Restaurierung. Welche Objekte verbergen sich in den Rostklumpen? Finde es heraus und schreibe den Buchstaben in das jeweilige Feld.



5. Wir haben noch Fragen!



Hier kannst du deine Fragen notieren, die dir bei der Bearbeitung der Arbeitsblätter eingefallen sind. Überlegt in der Klasse gemeinsam, welche ihr beantworten könnt und für welche ihr noch recherchieren müsst oder Fachleute braucht.

